

## **Staatlich geprüfter Tierzüchter Gerhard Beisheim**

\* 30.04.1924 in Rüdigershagen, Eichsfeldkreis, † 15.11.2015 in Mühlhausen, Thür.

### **Tierzucht, Schweinezucht**

**1938 – 1941      Fleischerlehre**

**1947 – 1953      Zuchtberater im Tierzuchtamt Heiligenstadt**

- Kontrollassistent in der Milchleistungsprüfung
- Zuchtwart im Zuchtbezirk Ohmgebirge
- Ziegenzuchtberater für die Kreise Heiligenstadt u. Worbis

**1954 – 1958      Kreiskörstellenleiter in Mühlhausen der Tierzuchtinspektion  
Erfurt,  
zuständig für die Kreise Mühlhausen, Bad Langensalza und  
Sondershausen,**

- für alle Wirtschaftstierarten, insbesondere die Nachkörung der Vattertiere; Kontrolle des Vater-Muttertier-Verhältnisses,
- (1956 – 1957 externer Lehrgang zum staatl. geprüften Landwirt an der Fachschule Triptis)

**1959 – 1970      Instrukteur für Schweinezucht**

- Anstellung bei der Bezirkstierzuchtinspektion Erfurt, Sitz Weimar, ab 1963 Tierzuchtinspektion Weimar der VVB Tierzucht Paretz,
- zuständig für die Kreise Mühlhausen, Bad Langensalza und Sondershausen,
- Konzentration der Zuchtbestände in den VEG Mühlhausen-Sambach, Waldstedt, Allmenhausen sowie der LPG Hüpstedt,
- Mitwirkung bei der Umzüchtung des veredelten Landschweines zum Fleischschwein,
- Aufbau und Kontrolle der Linienzucht in Mühlhausen und Allmenhausen, liniengerechte Verteilung der Deckeiber,
- Beschickung der MPA Weimar mit Prüfgruppen,
- Aufbau und Unterstützung der „Kooperationsverbände Fleischschwein“ in den drei Kreisen; Aufbau der Stufenproduktion mit Sicherung der Sauenbereitstellung,
- (1963 – 1964 Zusatzabschluss als staatl. geprüfter Tierzüchter an der Fachschule Mühlhausen).

**1971 – 1987      Abteilungsleiter, später Hauptinstrukteur Zuchtorganisation im  
Bereich Schweine des VEB Tierzucht Erfurt**

- Umstellung der Linienkreuzung auf Rasenkreuzung
- Unterstützung bei der Neuzüchtung der „Leicoma“ in Kerspleben als Mutterrasse und der „Schwerfurter Fleischrasse“ in Nordhausen als Basis von Endstufenebern für die DDR, insbesondere ab 1976 in der Zentralen Eberaufzuchtstation (ZEA) Nordhausen (Deckung des Bedarfs der DDR von 25 %)
- Jährlich vertragliche Regelung der Reproduktion der Sauenbestände in den einzelnen Kreisen.
- Einführung und Ausdehnung der Künstlichen Besamung beim Schwein (KBS); Anwendung der neuen Belege zur Auswertung der Fruchtbarkeitsergebnisse über

- den zentralen Rechner der VVB in Paretz
- Ausarbeitung der Richtlinien zur Durchführung von Sauenbonituren in den am Hybridprogramm beteiligten Herden;
- Unterstützung bei der Einführung des Stichprobentests zur Zuchtwertprüfung der Besamungseber in Thüringer Herden;
- Durchführung von jährlich 2 bis 3 Bonituren der Besamungseber in Stotternheim;
- Zuarbeit zu den Jahresberichten des Bereichs Schweine

### **Ergänzende Materialien:**

Boettcher, H. 2007: Beruflicher Werdegang von Gerhard Beisheim für die „Züchtermappe“ im Deutschen Schweinemuseum Ruhlsdorf b. Teltow